



Kinderland Fantasia e.V.
Kreillerstr. 173, 81825 München,
Tel. 089 45454934
anmeldung@kinderland-fantasia.de

Konzeption Stand 05/2022

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort
2	Historie
3	Rahmenbedingungen
	3.1 Lage und Einzugsgebiet
	3.2 Räume und Außenanlagen
	3.3 Öffnungszeiten
	3.4 Träger
	3.5 Aufnahmeverfahren
	3.6 Finanzierung
4	Auftrag der Einrichtung
5	Leitspruch
	5.1 Haus-Konzept / gemeinsames Konzept
6	Kinderschutz
7	In der Krippe
	7.1 Pädagogische Arbeit in der Krippe
	7.1.1 Sicht des Kindes
	7.1.2 Pädagogische Prinzipien
	7.2 Tagesablauf
	7.3 Übergänge gestalten
	7.3.1 Übergang Elternhaus – Krippe
	7.3.2 Übergang Krippe – Kindergarten
	7.4 Dokumentation
8	Im Kindergarten
	8.1 Pädagogische Arbeit im Kindergarten
	8.1.1 Orientierung am Kalender
	8.1.2 Situativer Ansatz
	8.1.3 Angebot an Montessori-Material
	8.1.4 Das freie Spiel
	8.1.5 Kinder-Konferenzen
	8.2 Basis-Kompetenzen
	8.2.1 Personale Kompetenzen
	8.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
	8.2.3 Kompetenter Umgang mit Veränderung und Belastung
	8.2.4 Lernmethodische Kompetenzen
	8.2.5 Lebenspraktische Kompetenzen
	8.3 Partizipation
	8.4 Essenssituation
	8.5 Tagesablauf
	8.6 Sonstige Abläufe
	8.7 Räumlichkeiten
	8.8 Übergänge gestalten
	8.8.1 Übergang interner Kinder
	8.8.2 Übergang externer Kinder
	8.8.3 Übergang Kindergarten – Schule
	8.9 Dokumentation
9	Team
10	Fortbildungen
11	Elternarbeit
12	Organisatorische Strukturen
13	Zukunftsvisionen

1 Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unsere Konzeption wurde durch das Zusammenwirken aller am Kinderland Fantasia beteiligten Personen erstellt. Die Kinder, die Eltern, der Vorstand, das Team – alle haben zur Ausarbeitung und somit zur Darstellung unseres Hauses beigetragen. So wie wir alle gemeinsam in unserem täglichen Tun mit den Kindern wachsen, so soll auch die nun vorliegende Konzeption durch Weiterführung und Weiterentwicklung den aktuellen Stand unserer pädagogischen Arbeit und unseres Zusammenwirkens aufzeigen. Diese Konzeption soll uns Leitbild und Richtlinie in unserem Handeln sein, sie soll durch fortlaufende Reflexion zur Verbesserung unseres Tuns beitragen und so die Qualität unseres Hauses sowie unser Zusammenwirken als soziales Aggregat widerspiegeln.

2 Historie

Im Jahr 1997 gründeten zwei Mütter auf der Suche nach einem Krippenplatz für Ihre Kinder den Verein Kinderland Fantasia e.V. Ziel dieser Aktion war es, einen Ort für Kinder und Eltern zu schaffen, an dem eine Pädagogik, die sich am Kind orientiert gelebt wird und alle Beteiligten voneinander partizipieren. Im September 1998 eröffnete das Kinderland Fantasia seine Pforten: Im Erdgeschoss des Anwesens Kreillerstraße 173 wurde eine Kindergruppe untergebracht. Zwei Jahre später wurden weitere Räume im 1. Obergeschoss angemietet, da der Platzbedarf kontinuierlich stieg. Die Kindergartengruppe wurde hier untergebracht, die Krippengruppe blieb im Erdgeschoss.

Im Jahr 2002 wurden die Stockwerke getauscht, da der Andrang an Krippen- und Kindergartenplätzen sehr groß war. Im September 2011 erhielt die Krippe noch einen weiteren Raum im 1. OG. Die pädagogische Ausrichtung wurde durch die Gründungseltern geprägt. Ab dem Jahr 2000 konnte eine Erzieherin mit Montessori Ausbildung gewonnen werden, so dass diese Pädagogik einfluss. Seit 2006 fließen im Kindergarten- sowie im Krippenbereich Elemente der Reggio-Pädagogik ein.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Lage und Einzugsgebiet

Die Einrichtung liegt im Stadtteil Trudering, in der Kreillerstraße 173. Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf das Stadtgebiet München.

3.2 Räume und Außenanlagen

Die Elterninitiative ist in einem Mehrfamilienhaus untergebracht.

Im Erdgeschoss befindet sich der Kindergarten. Neben einem großzügigen Gruppenraum befindet sich im EG die Garderobe der Kindergartenkinder, eine Küche für die Zubereitung der Mahlzeiten, ein Bad mit Toilette, sowie zwei weitere Räume.

Im ersten Stock ist die Kinderkrippe untergebracht. Hier sind drei Spielzimmer eingerichtet. Ein Zimmer dient als Gruppenraum und Esszimmer, der zweite Raum erfüllt eine Mehrfachfunktion als Leseraum oder auch als Musik-Tanzraum. Das dritte Zimmer dient als Bau-, Bewegungs- und Rollenspielraum. Beide Zimmer nutzen wir auch zum Schlafen und Ausruhen. Eine Küche sowie zwei Bäder mit Wickelstation ergänzen das Raumprogramm. Die Küche ist sowohl Teamzimmer als auch Ort für Elterngespräche. Im Sommer wird auch auf unserem Balkon geplänscht und gespielt.

Die Räumlichkeiten strahlen eine gepflegte und freundliche Atmosphäre aus. Breite Fenster, zum Teil an jeweils 2 Zimmerseiten, gewährleisten ein Optimum an Tageslicht. Die Wände sind funktional mit Pinnwänden verkleidet, die als Ausstellungsfläche für die Kinder dienen. Zahlreiche Zeichnungen und Collagen der Kinder sind ausgestellt. Die Raumaufteilung erfolgt mittels

halbhoher Sideboards, welche gleichzeitig der Materialaufbewahrung entsprechend dem Funktionsbereich dienen.

Im Erdgeschoss besteht über die Terrasse ein direkter Zugang zum großzügigen Garten. Die Terrasse wird an warmen Tagen zum dritten Gruppenraum. Hier befindet sich die Werkbank, der Wassertisch sowie diverse Pflanztröge. Dieser Gartenteil bietet den Kindern die Möglichkeit zum Fußball spielen ebenso wie zum Erkunden von Flora und Fauna. Außerdem befindet sich in diesem Garten ein Hochbeet, welches von den Kindern bepflanzt wird. Eine Kletteranlage rundet das Angebot dieses Gartenteils für den Kindergarten ab.

Der nördliche Gartenteil wird über den Hauseingang erreicht. Diesen Bereich nutzen die Krippenkinder gemeinsam mit den Kindergartenkindern. Ein großer Sandkasten, ein Spiel-/Bauhaus sowie ein Spielschiff und eine Vogelnechtschaukel stehen den Kindern für ihre Aktivitäten zur Verfügung. Dieser Gartenbereich bietet durch eine große alte Eiche ausreichend Schatten für den Aufenthalt im Freien. Zum Klettern und Balancieren werden Hengstenberg-Materialien angeboten. So oft es geht wird die Zeit im Freien verbracht – ein lustiges Picknick auf der Wiese kommt bei den Kindern immer super an.

Der Einfahrtsbereich wird zum Fahren mit Bobbycars, Dreirädern, Laufrädern und Rollern genutzt. Dieser Bereich wird auch für Bodenmalerei, Hüpfspiele, Tänze, sowie Natur- und Jahreszeitenerlebnisse genutzt.

3.3 Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag	7.30 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag	7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Schließzeiten sind jährlich zwei Kalenderwochen in den Weihnachtsferien sowie drei Kalenderwochen in den Sommerferien. Zusätzlich ist das Kinderland nach Entscheid der MGV an Brückentagen geschlossen.

3.4 Träger

Träger der Einrichtung ist die Elternschaft des Kinderland Fantasia e.V.

3.5 Aufnahmeverfahren

Die Aufnahme erfolgt nach persönlicher Anmeldung. Die Anmeldungen werden ganzjährig angenommen. Jeweils im Frühjahr findet ein Tag der offenen Tür statt. Hier können interessierte Eltern die Räumlichkeiten einsehen. In Gesprächen werden Schwerpunkte der Einrichtung und die Arbeit mit den Kindern vorgestellt. Sollten Interessenten aus Platzgründen nicht aufgenommen werden können, wird eine Warteliste angelegt.

Die Gesamtkapazität der Elterninitiative liegt derzeit bei 33 Plätzen. Aufgeteilt in 14 Krippenplätze und 19 Kindergartenplätze. Die Kernzeit von 8:30 Uhr bis 14:00 Uhr ist jedoch einzuhalten.

3.6 Finanzierung

Die Einrichtung wird nach den Richtlinien des BayKiBiG und zusätzlich durch die EKI-Förderung von der Stadt München finanziert, d.h. derzeit werden 80% der Personal- und Mietkosten von der Stadt München gezahlt. Auch in unserer Einrichtung gilt das BayKiBiG. Alle übrigen Kosten werden auf die Eltern umgelegt.

4 Auftrag der Einrichtung

Als unseren Auftrag sehen wir die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von ca. 11 Monaten bis 7 Jahren. Diesen Auftrag erfüllen wir unter Zugrundelegung des BayKigaG vom 01.08.2005, dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (Stand 2006) sowie der Rahmenkonzeption für Kinderkrippen der Landeshauptstadt München vom Juni 2006 (Neufassung).

5 Leitspruch

Das Kind wird in unserer Einrichtung als eigenständige, kompetente Persönlichkeit mit seinem innewohnenden Potential wahrgenommen und geachtet. Die Entwicklungsschritte, die es geht, darf es in seiner Zeit, die es dafür benötigt, gehen. Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Handlungen und Planungen. Es wird in Entscheidungsprozesse mit einbezogen und gestaltet den Tagesablauf, Regelungen des Miteinander, Projekte sowie die Räume aktiv mit.

„Eine Gesellschaft, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in ihn setzte, als er ein Kind war“ – von dieser Möglichkeit war Maria Montessori überzeugt.

5.1 Haus-Konzept / gemeinsames Konzept

Obwohl wir nicht konfessionell orientiert sind, halten wir uns mit der Gestaltung des Kindergarten-/Krippenjahres an den Jahreszeitenkalender und die darin enthaltenen christlichen Feste.

Wir leben den partnerschaftlich-demokratischen Erziehungsstil. Dies bedeutet ein Miteinander und ausgewogenes Nebeneinander von Erwachsenen und Kind.

Wir gehen situationsorientiert auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein. Durch gezieltes Beobachten nehmen wir den Entwicklungsstand jedes Kindes wahr und können es angemessen fördern.

Die pädagogische Arbeit im Kinderland Fantasia ist an den SITUATIONSORIENTIERTEN ANSATZ angelehnt. Der SITUATIONSORIENTIERTE ANSATZ geht davon aus, dass die aktuellen Ausdrucksformen der Kinder (Verhalten, Sprache, Malen, Spielverhalten, Bewegungen und Träume) aus zurückliegenden Ereignissen, Erlebnissen und Erfahrungen resultieren, dass also die Gegenwart ein Abbild der Vergangenheit ist.

Die pädagogische Arbeit im Situationsorientierte Ansatz ermöglicht es, dass Kinder selbsttätig eigene Interessen verfolgen und individuelle Bildungsprozesse erleben. Die Aufgabe der Erzieher*innen besteht im Situationsorientierte Ansatz darin, alltägliche Lebenssituationen zu begleiten, Entwicklungsprozessen der Kinder zu erkennen, zu verstehen, aufzugreifen, zu fördern und kompetent zu begleiten. Neugier und Motivation zu unterstützen und zu fördern, sowie Interessen der Kinder aufzugreifen und diese in sozialer Interaktion prozess- und projektorientiert zu erarbeiten. Den Kindern wird das Recht zur Mitsprache geboten.

Wir sehen die Kinder als

- *Eigenständiges Wesen:*

Wir sehen das Kind als kompetentes Wesen, das seine Entwicklung und Bildung von Geburt an aktiv mitgestaltet. Der Wille zur Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit ist in uns allen fest angelegt. Bereits sehr kleine Kinder wollen von sich aus lernen, erfahren und begreifen wie die Welt funktioniert.

- *Lernendes Wesen:*

Gerade in den ersten Lebensjahren besitzen Kinder ein unglaubliches Entwicklungs- und Entfaltungspotential. Die Bereitschaft zum Lernen bringen sie schon mit auf die Welt. Sie sind von Natur aus neugierig und interessiert.

- *Ganzheitliches Wesen:*

Kinder lernen mit ihrem ganzen Sein und mit all ihren Sinnen. Ganzheitliche Erfahrungen werden verinnerlicht und fördern Bildungschancen.

- *Soziales Wesen:*

Der soziale Kontext ist das Element, durch das das Kind Selbstvertrauen, Selbstachtung und Selbstwertigkeit entwickelt. Das Kind handelt immer im Bezug zu seiner Umwelt und zu anderen Menschen. Soziale Kompetenzen prägen unser gesamtes Leben und sind ein großer Bestandteil von dem, was wir als Glück bezeichnen.

- *Kinder sind einzigartig:*

Jedes Kind ist besonders in seiner Individualität. Jedes hat das Recht in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und geachtet zu werden.

Im aktiven Alltag des Kinderlandes treffen Krippe und Kindergarten immer wieder aufeinander. So lernen nicht nur die Kinder die anderen Kinder kennen, sondern auch die anderen Teammitglieder. Umgekehrt erleben alle Teammitglieder alle Kinder, was einen sehr guten Austausch im Großteam mit sich bringt.

- Während der Freispielzeit im Garten treffen sich die Kinder regelmäßig
- Ab 15:00 Uhr werden die Kinder (i.d.R.) im Garten zusammen betreut
- Diverse Feste und Feiern werden miteinander gestaltet und gefeiert
- Die Eingewöhnung der Krippenkinder in den Kindergarten findet im Juli in Begleitung von Krippenerzieher*innen in gemeinsamer Absprache statt
- Team Kindergarten und Team Krippe tauschen sich regelmäßig im GROßTEAM aus
- Personal unterstützt sich gruppenübergreifend
- Fähigkeiten der Teammitglieder werden sowohl in der Krippe als auch im Kindergarten eingesetzt (z.B. Musikpädagogin)

6 Kinderschutz

Wir haben die Aufgabe, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung tätig zu werden. Ein solcher Verdacht kann sich insbesondere bei folgenden Anzeichen ergeben:

- fehlende Spielerfahrung, Kommunikation, Nichtberücksichtigung eines individuellen Förderbedarfs oder unregelmäßigem Kindertagesstätten-Besuch, auch wenn das Kind nicht krank ist (erzieherische Vernachlässigung)
- körperliche Vernachlässigung, mangelnde medizinische Versorgung, unzureichende Ernährung/Schlaf/Hygiene
- Verletzungen, die auf körperliche Gewalt schließen lassen
- Verletzungen und psychische Auffälligkeiten, die auf sexuelle Gewalt schließen lassen
- psychische Auffälligkeiten, die auf seelische Gewalt schließen lassen

Bei einem derartigen Verdacht setzen sich die Fachkräfte des Teams unverzüglich zusammen, um die gemachten Beobachtungen zu prüfen und zu klären.

Kann der Verdacht nicht vollständig ausgeräumt werden, ist unverzüglich der Vorstand zu informieren.

Wenn der Verdacht besteht, dass körperliche, seelische oder sexuelle Gewalt von einem Teammitglied ausgeht, ist ohne weitere Rücksprache sofort der Vorstand zu informieren.

Der Vorstand wird unverzüglich ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten des Kindes, bei Verdacht auf Gewalt aus dem Team, mit dem betreffenden Teammitglied führen. Kann der Verdacht nicht vollständig ausgeräumt werden, wird der Vorstand das Jugendamt informieren.

Bei einer gegenwärtigen Gefahr für das Kind, wird das Jugendamt sofort ohne weitere Rücksprache vom Teammitglied informiert.

Um eine Kindeswohlgefährdung innerhalb unserer Einrichtung bestmöglich auszuschließen, müssen alle Personen, die Kontakt zu den Kindern haben, folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Pädagogisches Personal: Bei Neueinstellung und danach alle 3 Jahre ist ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis sowie eine Scientology-Schutzerklärung dem Vorstand vorzulegen.
- Feste Aushilfen, SPS-Praktikant*innen, FSJ-Kräfte und Bufdis: Bei Neueinstellung und danach alle 3 Jahre ist ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis sowie eine Scientology-Schutzerklärung dem Vorstand vorzulegen.

- Eltern: Vor der ersten Tätigkeit am Kind und danach alle 5 Jahre ist ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis sowie eine Scientology-Schutzerklärung dem Vorstand vorzulegen.
- Vorstand: Vor der ersten Tätigkeit und danach alle 3 Jahre ist eine Scientology-Schutzerklärung innerhalb der Vorstandsversammlung vorzulegen.

Um eine Kindeswohlgefährdung außerhalb unserer Einrichtung bestmöglich zu erkennen, müssen für jedes Kind mit dem Aufnahmeantrag Nachweise über Impfungen und U-Untersuchungen vorgelegt werden. Zudem werden die Mitarbeiter Fortbildungen zur Erkennung von Kindeswohlgefährdungen besuchen.

7 In der Krippe

7.1 Pädagogische Arbeit in der Krippe

7.1.1 Sicht des Kindes

Das Kind wird in unserer Einrichtung als eigenständige, kompetente Persönlichkeit mit seinem innewohnenden Potential wahrgenommen und geachtet. Die Entwicklungsschritte, die es geht, darf es in seiner Zeit, die es dafür benötigt, gehen. Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Handlungen und Planungen. Es wird in Entscheidungsprozesse mit einbezogen und gestaltet den Tagesablauf, Regelungen des Miteinander, Projekte sowie die Räume aktiv mit.

„Eine Gesellschaft, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in ihn setzte, als er ein Kind war“ – von dieser Möglichkeit war Maria Montessori überzeugt.

Auszug aus „Die Entdeckung der frühen Jahre“, S. 109, Archiv der Zukunft/McKinsey & Company 2006.

7.1.2 Pädagogische Prinzipien

In der Krippe des Kinderlandes gibt es 5 pädagogische Prinzipien, die nahtlos ineinandergreifen und vom Team umgesetzt werden:

- *Beziehungsvolle Pflege*

(Essen, Wickeln, An- und Ausziehen, Hände waschen)

Wir lassen uns Zeit in diesen Situationen und schenken beim Wickeln, Hände waschen und An- und Ausziehen immer nur einem Kind die Aufmerksamkeit. Kinder, die das selbstständige Essen erst erlernen, werden von einem/einer Erzieher*in dabei betreut und unterstützt. Wie in der Pikler-Pädagogik werden die Kinder zugefüttert, um ihnen eine eigenständige Entwicklung zum selbstständigen Essen zu ermöglichen.

- *Förderung der Selbstständigkeit*

Diese wird in der Essenssituation gefördert, zum Beispiel können sich die Kinder alleine Tee/Wasser einschenken und das Essen soweit möglich von den gemeinsamen Tellern nehmen. Nach dem Essen machen sich die Kinder mit einem Lappen vor einem Spiegel sauber.

Die Kinder gehen, soweit bereits möglich, alleine die Treppe in den Garten runter und auch wieder alleine hoch. Sie halten sich am Geländer fest oder nehmen eine/n Erzieher*in an die Hand.

Bei Herausforderungen in Spielsituationen greifen wir, soweit möglich, nicht ein, sondern unterstützen die Kinder bei der Problemlösung.

Die Kinder helfen gerne beim Aufräumen, manchmal auch beim Betten vorbereiten und aufräumen nach dem Schlafen. Die Kinder ziehen sich alleine an und aus oder werden dabei individuell unterstützt oder angeleitet.

Die Kinder helfen die gemeinsame Brotzeit vorzubereiten, sie helfen den Tisch zu decken und verteilen die Trinkflaschen.

- *Partizipation im Alltag*

Im Morgenkreis können sie selbst aussuchen, was gesungen und gereimt werden soll (Bildkarten). Das Freispiel nimmt bei uns einen großen Raum ein. Die Kinder selbst entscheiden, wo und mit

was sie spielen. Sie können selbst entscheiden, ob sie an einem Angebot teilnehmen wollen oder nicht.

Wir nehmen das Frühstück und die Brotzeit gemeinsam ein. In der Früh haben sie dazu von 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr die Möglichkeit und bei der Brotzeit von 14:00 Uhr bis 14:30 Uhr.

Sie dürfen entscheiden mit welchem/welcher Erzieher*in sie wickeln gehen wollen und dieser Wunsch wird akzeptiert.

Wenn sie malen, dürfen sie entscheiden, ob sie das Bild mit nach Hause nehmen wollen, oder ob es in ihre Portfoliomappe kommen soll.

Manchmal geht ein Teil von uns in den Garten und der andere Teil bleibt in der Gruppe. Die Kinder können entscheiden wozu sie Lust haben.

Musikerziehung: Die Kinder haben die Möglichkeit eine Lieder-CD von zu Hause mitzubringen als auch CDs aus dem Repertoire der Krippe und wir tanzen und singen dazu.

Spracherziehung: Die Kinder haben die Möglichkeit Bücher von zu Hause mitzubringen, die wir ihnen gerne vorlesen.

- *Situationsorientiert*

Wir passen unsere Angebote (Basteln, Malen, Kochen, Kneten) und den Morgenkreis an die momentanen Vorlieben und Interessen der Kinder an und orientieren uns auch am Kalenderjahr.

- *Altershomogene Gruppen*

Beim Schlafen gibt es immer altershomogene Gruppen. Manchmal gibt es auch bei Angeboten, wie zum Beispiel beim Basteln oder anderen Aktivitäten altershomogene Gruppen.

7.2 Tagesablauf

07:30 – 8:30 Uhr	Bringzeit und Freispiel
08:30 – 9:00 Uhr	gemeinsames Frühstück
09:00 – 9:30 Uhr	Morgenkreis
09:30 – 10:30 Uhr	Angebote, Freispiel, Garten
10:30 – 10:45 Uhr	Wickeln, Essens-/Schlafraumvorbereitung
10:45 – 11:15 Uhr	Mittagessen
11:15 – 11:45 Uhr	Bücherzeit, Vorbereitung auf die Schlafenszeit, Wickeln nach Bedarf
11:45 – 14:00 Uhr	Schlafenszeit/Ruhezeit (individuell an die Kinder angepasst), Traumreise, ruhiges Spielen
14:00 – 14:15 Uhr	Brotzeit
Ab 14:30 Uhr	Freispiel, Garten, Abholzeit

7.3 Übergänge gestalten

7.3.1 Übergang Elternhaus – Krippe

Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns am Berliner Modell. Für die Eingewöhnung sollte man sich 2 bis 6 Wochen Zeit nehmen. In den ersten 3 Tagen kommt ein Elternteil mit dem Kind in die Krippe und bleibt pro Tag ungefähr eine Stunde zusammen dort. Ganz wichtig ist, dass während der ersten drei Tage keine Trennung stattfindet. Die Eltern sind in den ersten Tagen eher passiv, aber verhalten sich aufmerksam gegenüber Signalen des Kindes. Der/Die Erzieher*in nimmt vorsichtig ohne zu drängeln Kontakt zum Kind auf. Am 4. Tag findet die erste Trennung statt. Ganz wichtig ist, dass das Elternteil in der Nähe bleibt. Die erste Trennung sollte nur 15 – 20 Minuten sein. Je nachdem wie gut sich das Kind von dem/der Erzieher*in trösten lässt, entscheiden wir über eine kürzere oder längere Eingewöhnung.

Das Kind wird Zug um Zug an den Tagesablauf gewöhnt. Dazu haben wir Elternbriefe, die als Anleitung zur Eingewöhnung dienen sollen.

7.3.2 Übergang Krippe – Kindergarten

Durch die persönliche und räumliche Nähe von Krippe und Kindergarten, ist der Übergang für die Kinder einfach. Vor der Sommerschlusszeit besuchen die Krippenkinder gemeinsam mit einer/einem Krippenerzieher*in an einzelnen Tagen den Kindergarten. Den genauen Ablauf des Übergangs legt das Krippen und Kindergartenpersonal in Absprache fest.

7.4 Dokumentation

Das Team der Krippe im Kinderland Fantasia hat für jedes Kind eine Bastelmappe, in der Gemaltes/ Gebasteltes gesammelt wird. Die Bastelmappe bekommen die Kinder zum Abschied aus der Krippe geschenkt. Aber auch ein Portfolio mit Fotos zur Erinnerung an die Krippenzeit wird für jedes Kind gestaltet.

Für die Beobachtung der Entwicklung des Kindes verwenden wir die vom Staatsinstitut für Frühpädagogik empfohlenen Petermann & Petermann Beobachtungsbögen. Beobachtungspunkte sind:

- Haltung und Bewegung
- Fein- und Visuomotorik
- Sprache
- Kognition
- Soziale Entwicklung
- Emotionale Entwicklung

8 Im Kindergarten

8.1 Pädagogische Arbeit im Kindergarten

Seit September 2005 ist der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

8.1.1 Orientierung am Kalender

Das Kindergartenjahr mit seinen Jahreszeiten, den vielen Festen und gegebenen Anlässen stellt den äußeren Rahmen unseres Planens dar. Durch den vielfältigen Einfluss der einzelnen, zum Kindergarten gehörenden Personen, ist der situationsbezogene Ansatz sehr wichtig und beeinflusst tagtäglich den Ablauf. Hier ein ausgewogenes Konzept zwischen Planung und Aktuellem zu praktizieren ist uns ein besonders Anliegen.

8.1.2 Situativer Ansatz

Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit mit individuellen Charaktereigenschaften, Bedürfnissen und Fähigkeiten. Unsere Aufgabe besteht darin, das Kind ganzheitlich unter Einbeziehung seiner unterschiedlichen Lebenswelten zu fördern. Wir beobachten dabei die Wechselwirkung zwischen der persönlichen Entwicklung des Kindes, dem familiären Umfeld und seinen Verhaltensweisen und Rollen im sozialen Kontext der Kindergruppe. Die Entfaltung der kindlichen Individualität in Verbindung mit dem Erlernen sozialer Kompetenz wird besonders unterstützt.

8.1.3 Angebot an Montessori-Material

Wir bieten den Kindern eine große Vielzahl von Montessori Materialien an, diese während der Freispielzeit von den Kindern jederzeit ausgewählt werden können.

8.1.4 Das freie Spiel

Neben den gelenkten Angeboten nimmt das Freispiel einen großen Raum ein. Die Kinder können frei wählen Wo, mit Wem und Was sie spielen wollen. In dieser Zeit ist die Entwicklung der Basiskompetenzen am meisten gegeben.

8.1.5 Kinder-Konferenzen

Einmal monatlich oder nach Bedarf, findet eine Kinderkonferenz statt. Inhalt dieser Konferenzen sind Planungen von gemeinsamen Aktionen, Themenfindung für Projekte oder Diskussionen über Abläufe, die das Miteinander im Kindergarten gestalten. In diesen Konferenzen haben die Kinder ein Forum, ihre Belange und Wünsche mitzuteilen und darüber abzustimmen, wie sie umgesetzt

werden können. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind sein Anliegen und seine Ideen einbringen kann und so erlebt, dass seine Stimme wichtig ist, dass es gehört wird und so auch zur Gemeinschaft einen Beitrag leisten kann.

8.2 Basis-Kompetenzen

Die Kindergartenkinder im Kinderland Fantasia sollen die Kompetenzen verinnerlichen und im Umgang mit ihnen zu selbständigen und selbstbewussten Menschen heranwachsen.

8.2.1 Personale Kompetenzen

- **Selbstwahrnehmung:**
Positives Selbstwertgefühl, positives Selbstkonzept (ich bin wichtig und wertvoll)
- **Motivationale Kompetenzen:**
Autonomie und Kompetenzen erleben, Selbstwirksamkeit (ich kann viel und lerne immer dazu)
- **Kognitive Kompetenzen:**
Gestärkte Wahrnehmung, Denkfähigkeit und Gedächtnis, Problemlösung, Phantasie (mein Gehirn wird immer ausgeprägter)
- **Physische Kompetenzen:**
Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden (ich achte auf mich und meinen Körper)

8.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- **Soziale Kompetenzen:**
- Kommunikation, Kooperation, Konfliktfähigkeit, Empathie/Einfühlungsvermögen, Perspektivenübernahme
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz:
- Moralische Urteilsbildungen, Werthaltungen, Sensibilität, Solidarität
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe:
- Akzeptanz von Regeln, Einbringen des eigenen Standpunktes, andere Standpunkte akzeptieren, verinnerlichen und umsetzen.

8.2.3 Kompetenter Umgang mit Veränderung und Belastung

- Resilienz / Widerstandsfähigkeit (ich stärke mein Selbstbewusstsein, um mit negativen Situationen positiv umsetzen)
- Verletzlichkeit (ich lerne aus negativen Situationen für die Zukunft)

8.2.4 Lernmethodische Kompetenzen

- Metakognition: „Dass man lernt, wie man lernt, was man lernt“
- Die Fähigkeit, eigene Lernprozesse bewusst wahrzunehmen (ich merke mir was, was kann ich und wo lerne ich dazu?)
- Informationen sachgemäß und kreativ zu Problemlösung einsetzen (ich lerne aus meinen Fehlern und der anderer)
- Fähigkeit zur subjektiven und objektiven Reflexion (war mein Handeln positiv oder negativ für mich und/oder meine Umwelt?)

8.2.5 Lebenspraktische Kompetenzen

Unter lebenspraktischer Kompetenz verstehen wir die Selbständigkeit im Alltag, von A wie Anziehen bis Z wie Zähneputzen. Im aktiven Umgang und Kennenlernen von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten erwerben Kinder Sicherheit und Selbstvertrauen. Um unsere Kinder auf dem Weg zu lebensstüchtigen, selbständigen Menschen zu begleiten ist es uns wichtig, die Sichtweise Maria Montessoris „Hilf mir es selbst zu tun“ zu praktizieren.

8.3 Partizipation

Die Mitwirkung und Mitgestaltung der Kinder am Planen des Alltags, sowie die Beteiligung an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben oder das Leben in der Gemeinschaft betreffen, sind bei uns selbstverständlich. Beteiligung bedeutet hier, dass die Individualität und die

Eigenverantwortung jedes Kindes anerkannt werden. Die Kinder entscheiden über ihren Tagesablauf zum größten Teil selbst. (Freispiel, Kinderkonferenz, gemeinsame Gestaltung der Rahmenpläne)

Konfliktsituationen sehen wir als Chance. Die Kinder werden von uns bestärkt eigene Lösungen zu finden. Die Erwachsenen halten sich erst einmal zurück und unterstützen nur dann, wenn es nötig wird. Es wird versucht eine gemeinsame Lösung für die Situation zu finden.

Später werden solche Konfliktsituationen in einer Kinderkonferenz noch einmal erörtert. Die Kinder erlangen dadurch Sicherheit im Umgang mit Konflikten. Dadurch werden sie als eigenständige und verantwortungsvolle Persönlichkeiten anerkannt (Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins).

8.4 Essenssituation

Das Frühstück und Mittagessen benötigt einen großen Zeitrahmen in unserem Tagesablauf. Bei allen unseren Mahlzeiten ist uns eine angenehme Atmosphäre wichtig. Wir achten ebenso auf eine gute Esskultur. Hierzu gehört der richtige Umgang mit Besteck und das selbständige Abräumen des Geschirrs. Wir laden die Kinder ein, jedes Essen zu probieren und die verschiedenen Geschmacksrichtungen zu erkennen und zu genießen.

Wir bieten eine gleitende Brotzeit an, damit die Kinder ein Gefühl für Hunger entwickeln können und lernen auf ihren Körper zu hören. Das fördert die Wahrnehmung des eigenen Körpers, was dieser braucht und was diesem gut tut. Im Kindergarten ist es uns wichtig auf eine ausgeglichene und gesunde Ernährung zu achten. Wir bitten daher alle Eltern ihren Kindern täglich eine abwechslungsreiche, gesunde und ausgewogene Brotzeit einzupacken und auf Süßigkeiten zu verzichten.

8.5 Tagesablauf

07:30 – 9:00 Uhr	Bringzeit Bis 9:00 Uhr sollen alle Kinder in der Gruppe sein, dort werden sie von den pädagogischen Mitarbeiter*innen herzlich in Empfang genommen.
07:30 – 10:00 Uhr	gleitende Brotzeit/Basteln/Spielen In der Zeit haben die Kinder die Möglichkeit Brotzeit zu machen Feinmotorische Angebote am Basteltisch Freispielzeit in allen Räumen
10:00 – 10:15 Uhr	Morgenkreis gemeinsames Aufräumen und Zusammenkommen Lieder/Spiele/Kinderkonferenzen
10:00 – 11:00 Uhr	gezielte Kleingruppenarbeiten Kochen/Backen/Pflanzen/Vorschularbeiten/Musizieren
10:15 – 12:00 Uhr	Draußen Zeit Freispiel im Garten/Spaziergänge/Spielplätze besuchen
11:30 – 13:00 Uhr	Mittagessen In drei Kleingruppen mit anschließender Mundhygiene Freispielzeit für die anderen
13:00 – 14:00 Uhr	Ruhezeit Selbständige ruhige Beschäftigung/Vorlesen von Büchern/Hörspiele
14:00 – 16:00 Uhr	Freispielzeit Bei schönem Wetter Draußen Abholzeit
14:30 Uhr	Nachmittagsbrotzeit (außer freitags)

8.6 Sonstige Abläufe

- einmal wöchentliches Turnen in der benachbarten Turnhalle (eine Stunde wöchentlich während der Schulzeit)

- einmal monatlich ein besonderer Tagesausflug (Bergtierpark, Bauernhof usw.)
- kleine altersentsprechende Aktionen (Kasperltheater, Museen, Bildungszentren, Besuch des Christkindlmarkts)
- Waldtage
- Vorschulflug
- Feste feiern mit und ohne Eltern (Fasching, Ostern, Sommerfest, St. Martin, Weihnachten)

8.7 Räumlichkeiten

- Garderobe:

Hier hat jedes Kind und jeder Erwachsene seinen Platz um seine Jacke, Matschhose und alles was wir zum Anziehen brauchen, aufzuhängen und unterzubringen. In einem Regal steht jedem Kind eine große Box für Wechselsachen zur Verfügung. Ab 9:00 Uhr besteht hier die Möglichkeit, den Raum als Auto-Ecke zu nutzen oder um die Brio-Eisenbahn aufzubauen. Auch können die Kinder hier Musik hören und tanzen.

- Esszimmer:

Wenn im Esszimmer nicht gegessen wird (Frühstück, Mittag, Nachmittagsbrotzeit) können die Kinder hier in der Kinderküche spielen. Es stehen viele Verkleidungen zur Verfügung. Es gibt die Möglichkeit Häuser zu bauen. Nachmittags steht der Raum den Vorschulkindern für Vorschularbeiten zur Verfügung.

- Bauzimmer:

Im Bauzimmer steht den Kindern diverses Konstruktionsmaterial zur Verfügung (Lego, Magnete, Holzbausteine, Schleichtiere) Um ca. 10.00 Uhr werden hier Morgenkreis und Kinderkonferenzen statt. Einmal pro Woche machen die Vorschulkinder hier „Vorschule“.

- Gruppenraum:

Hier gibt es sehr viel Material für die Freispielzeit. Ein großer Basteltisch mit vielfältigem Bastelmaterial steht bereit. Rückzugsmöglichkeit bietet die gemütliche Bücherecke. (Der Bücherdienst kümmert sich um das Wohlbefinden unserer Bücher)
An der Trink-Station haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit zu trinken.

- Küche:

Nur unter Aufsicht wird hier zusammen gebacken oder zum Beispiel Marmelade gekocht.

- Bad und Toilette

Wann immer nötig benutzen die Kinder diesen Raum selbstständig. Nach dem Mittagessen werden hier Zähne geputzt.

8.8 Übergänge gestalten

Eine positive Eingewöhnungszeit ist die Basis dafür, dass sich das Kind im Kindergarten wohl fühlt. Eine gelungene Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher*innen ist wichtig für eine harmonisch verlaufende Zeit im Kindergarten. Ein Tag in der Kindergartengruppe steckt für das Kind voller neuer Entdeckungen und Erlebnisse. Um diese Eindrücke verarbeiten zu können wird die Anwesenheitszeit der Kinder individuell gestaltet.

Die positive Erfahrung während der Eingewöhnung ist wichtig für die gesamte Kindergartenzeit.

8.8.1 Übergang interner Kinder

Durch die persönliche und räumliche Nähe von Krippe und Kindergarten, ist der Übergang für die Kinder einfach. Vor der Sommerschlusszeit besuchen die Krippenkinder gemeinsam mit einer/einem Krippenerzieher*in an einzelnen Tagen den Kindergarten. Den genauen Ablauf des Übergangs legt das Krippen und Kindergartenpersonal in Absprache fest.

Die Eingewöhnungen beginnen am ersten Kindergartentag nach den Ferien, gestaffelt auf zwei Kinder täglich.

Die Kinder werden die ersten 3 Kindergartentage vor dem Mittagessen abgeholt.

Die zwei drauf folgenden Tage werden die Kinder gleich nach dem Mittagessen abgeholt. Die weitere Kindergartenzeit wird individuell an die Buchungszeit herangeführt.

8.8.2 Übergang externer Kinder

Die Eingewöhnung beginnt ab der zweiten Öffnungswoche nach den Sommerferien und wird individuell gehandhabt. Jedoch muss sich eine feste Bezugsperson ca. 2 Wochen Zeit nehmen. In den ersten 3 Tagen bleibt die Bezugsperson mit dem Kind max. 2 Stunden in der Einrichtung. Die weitere Kindergartenzeit wird individuell an die Buchungszeit herangeführt.

8.8.3 Übergang Kindergarten – Schule

Die angehenden Schulkinder werden von den Erzieher*innen individuell und in Kleingruppen auf die Schule vorbereitet.

Die Kooperation mit den Grundschulen und unserer Einrichtung ist gegeben.

8.9 Dokumentation

Für jedes Kind wird eine Jahresmappe angelegt, darin sammeln wir alle ausgestellten "Schätze". Jedes Vorschulkind bekommt am Ende des Jahres seine Vorschulmappe mit nach Hause.

Eltern und Kinder sehen sich gerne die Fotos von Aktionen, Ausflügen und Festen an, die wir mit den Kindern als Collage gestaltet haben.

Im Wochenplan können die Eltern nachlesen, was die Kinder erlebt haben.

Beobachtungsbögen (Seldak/Sismik, Perik) dienen als interne Grundlage für Elterngespräche.

9 Team

Regelmäßig, je nach Bedarf, findet jeweils in der Krippe sowie im Kindergarten eine Teambesprechung statt, um sich auszutauschen, zu reflektieren und zu planen. Einmal im Monat trifft sich das Kindergartenteam mit dem Krippenteam um Krippen/Kindergartenübergreifende Themen zu besprechen. Team-Treffen werden protokolliert. Dem Protokoll ist von allen Teilnehmer*innen zu zustimmen. Ebenso findet ein regelmäßiger Austausch des Teams mit den Vorständen statt.

10 Fortbildungen

Es ist ein wesentliches Ziel unserer Einrichtung, die Mitarbeiter kontinuierlich pädagogisch weiterzubilden. Nur so ist es möglich, den Qualitätsstandard zu halten und weiter zu verbessern bzw. neue Erkenntnisse in die Einrichtung einfließen zu lassen.

11 Elternarbeit

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern über die Belange/Wohlbefinden der Kinder in Form von kurzen Tür- und Angelgesprächen statt. Bei größerem Gesprächsbedarf bieten wir jederzeit Termine für Elterngespräche an.

Mindestens einmal jährlich werden Elternabende zur Information über geplante Aktivitäten als auch mit pädagogischen Themen abgehalten. Es gibt Elternbriefe, auch per E-Mail, oder Aushänge über aktuelle Themen und Termine.

Als Elterninitiative haben wir die Möglichkeit viele Bereiche unserer Einrichtung gemeinsam zu gestalten, zu erhalten und zu warten. So wird zum Beispiel zweimal jährlich der Garten durch die Elternschaft gepflegt, neugestaltet oder winterfest gemacht. Um diese Option leisten zu können, helfen unsere Eltern im Urlaubs- und Krankheitsfall gemeinsam mit jeweils einem Betreuer bei der Kinderbetreuung oder im Mittagsdienst. Hierfür ist eine vorgegebene Anzahl an Elterndienststunden pro Jahr vorgesehen. Es gibt ein Handwerkerteam, Einkaufsdienst, Putzdienst, Wäschedienst und viele mehr bei denen sich die Eltern miteinbringen.

12 Organisatorische Strukturen

- *Vorstand Finanzen*
Alle finanziellen Angelegenheiten werden vom Finanzvorstand in Absprache mit den Vorstandskollegen geregelt. Als Vorstand des Vereins besitzt er eine Unterschriftsvollmacht und nimmt bei Bedarf an Teambesprechungen teil. Seine Aufgabenbereiche umfassen: Förderanträge stellen, Finanzplanung, Steuererklärung in Zusammenarbeit mit dem Steuerberater, Jahresstatistik, Rechtsfragen. Er ist Ansprechpartner für die Stadt München (Förderung, Personaländerung, allg. Fragen, Turnhalle) und andere Behörden sowie für die Bank, den Steuerberater und die Buchhaltung.
- *Vorstand Koordination, Verträge, Schnittstelle Eltern*
Organisatorisch:
 - Verträge erstellen
 - Zeugnisse erstellen
 - Stundenlisten und Krankmeldungen kontrollieren
 - Kündigungen aussprechen und Kündigungsschreiben erstellen
 - KiBiG.web pflegen, monatl. Datenmeldung
Schnittstelle:
 - Vorstand Personal
 - Steuerberater (Lohnbuchhaltung)
 - Buchhalter (Buchhalterische Themen und Abschlüsse)
 - KKT (Gehaltsthemen)
 - Ansprechpartner für die Eltern
Sonstiges:
 - Mitgliederversammlung/MGV (April / Mai)
 - Elternversammlung (Ende September)
- *Vorstand Personal*
Der Personalvorstand ist für die Angelegenheiten rund ums Personal zuständig. Dies beinhaltet sämtliche Ein- und Austritte sowie natürlich alle Belange, die das Personal auf dem Herzen hat.
- *Belegungsbeauftragte*
Der Belegungsbeauftragte steht allen Eltern für interne Belegungen zur Verfügung und auch für externe Anfragen und Vertragsabschlüsse.
- *Öffentlichkeitsarbeit*
Einmal im Jahr veranstaltet das Kinderland Fantasia einen "Tag der offenen Tür", bei dem sich interessierte Familien unsere Einrichtung und deren Betreuer anschauen und die pädagogischen Ansätze kennenlernen können.

13 Zukunftsvisionen

Das Betreuerteam, der Vorstand und die Eltern möchten das Kinderland Fantasia noch lange Zeit erhalten und die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betreuer fortsetzen. Aber besonders die freie, selbstständige Entwicklung der Kinder soll in Zukunft weiterhin im Vordergrund stehen.

Kommentare der Eltern

Es wurde im Kinderland eine Umfrage gestartet, was das Kinderland für die Eltern bedeutet. Hier einige Stimmen:

Wir schätzen es sehr, dass die Kinder in einer kleinen, familiären Einrichtung betreut werden, in der sich sowohl alle Kinder aus Krippe und Kindergarten kennen als auch die Eltern untereinander einen wertvollen Kontakt und Austausch pflegen.

Nach mehreren Kindern in Krippe und Kindergarten ist das Kinderland wie zu einem zweiten zu Hause geworden. Man trifft dort immer Freunde und freundliche Eltern und der Kontakt ist immer respektvoll, die Stimmung familiär. Und die Kinder muss man jeden Tag überreden, dass sie wieder mit nach Hause kommen.

Wir schätzen am Kinderland das familiäre Umfeld und die Möglichkeit uns aktiv einzubringen und das Kitaleben mitzugestalten.

Wir erlebten die letzten Jahre eine liebevolle Betreuung unserer Kinder in kleinen Gruppen mit einem engagierten und kreativen Team.

Durch den engen Verbund von Krippe und Kindergarten bilden sich auch Freundschaften zwischen den Kleinsten und den Größten und der Wechsel von Krippe zu Kindergarten klappte bei unseren Kindern auch wunderbar, eben weil sie die anderen Kinder und das Team schon kannten.

Es gibt viele Feste und gemeinsame Aktivitäten und es ist immer schön die anderen Eltern so näher kennenlernen zu können und sich auszutauschen.

Wenn meine Kinder im Kinderland sind kann ich guten Gewissens und entspannt in die Arbeit gehen, weil ich weiß dass sie dort liebevoll und familiär betreut werden. Beide Mädels gehen/gingen immer sehr gerne hin. Die Freundschaften zwischen den Kindern und auch den Eltern halten sogar jetzt im Schulalter noch an. Als großen Vorteil sehe ich die Möglichkeit, sich aktiv mit einzubringen wenn man möchte und somit einen guten Einblick in das Kinderland-Leben zu haben. Außerdem kennt jeder jeden – das ist eine schöne familiäre Atmosphäre.

Wenn die 18-Monate alte Tochter freudestrahlend zur Garderobe läuft, sich ganz ohne Hilfe die Schuhe, die Jacke und den Rucksack anzieht, sobald man morgens als Mutter sagt "Komm, ich bring dich in die Kita", dann weiß man, dass das Kind bei den Erzieher*innen gut aufgehoben ist und liebevoll zur Selbstständigkeit geführt wird.

Das Kinderland ist für uns ein echter Glücksfall. Die Kommunikation der Leitung ist sehr gut, die Atmosphäre familiär und persönlich und die Betreuung der Kinder liebevoll. Unsere Tochter geht jeden Tag gerne in den Kindergarten und obwohl sie schüchtern ist, hat sie sich sehr schnell eingelebt und viele neue Freunde gefunden.

Schlusswort

„Man muss einfach diesen unerschütterlichen Glauben an das große Potential jedes Menschen haben. Wenn man das Klassenzimmer betritt und diesen Glauben nicht hat, dann klappt es nicht, dann kommt man nicht durch. Zweifeln Sie an der Besonderheit eines Menschen, mit dem Sie arbeiten, dann spürt er das und Sie schränken ihn ein. Wenn also ein Kind sein Potential nicht voll ausschöpfen kann, dann ist das mein Fehler, nicht der des Kindes.“

Auszug aus dem Vortrag von Herrn Royston Maldoom aus „Die Entdeckung der frühen Jahre“, S. 57, Archiv der Zukunft/McKinsey & Company 2006

„Dein Kind sei so frei es kann. Lass es gehen und hören, finden und fallen, aufstehen und irren.“ Johann Heinrich Pestalozzi